

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Johann Sebastian Bach's Werke**

**Bach, Johann Sebastian**

**Leipzig, 1853**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-299937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-299937)

## VORWORT.

Der vorliegende Band der Werke J. S. Bach's macht den Anfang der Veröffentlichung der Claviercompositionen, welche den Grundsätzen der Gesellschaft gemäss in genauer Uebereinstimmung mit den Originalen des Meisters herausgegeben werden. Er enthält folgendes:

FUNFZEHN INVENTIONEN UND FUNFZEHN SYMPHONIEN. (Seite 1.)

Diese zwei- und dreistimmigen Tonstücke sind nach der Handschrift Bach's besorgt, welche folgenden Titel führt: *«Auffrichtige Anleitung, Womit denen Liebhabern des Claviers, besonders aber denen Lehrbegierigen, eine deutliche Art gezeigt wird, nicht alleine (1) mit 2 Stimmen reine spielen zu lernen, sondern auch bey weiteren progressen (2) mit dreyen obligaten Partien richtig und wohl zu verfahren, anbey auch zugleich gute inventiones nicht alleine zu bekommen, sondern auch selbige wohl durchzuführen, am allermeisten aber eine cantable Art im Spielen zu erlangen, und darneben einen starcken Vorschmack von der Composition zu überkommen. Verfertigt von Joh. Seb. Bach, Hochf. Anhalt-Cöthenischen Capellmeister. Anno Christi 1723.»* (In Besitz des Herrn Hofkapellmeister Dr. L. Spohr.) In der ersten Invention sind in jedem Takt später, zweifelhaft ob von Bach's Hand, die Sechszehntelfiguren in Triolen geändert worden; diese Variante ist im Anhang am Schluss des Bandes mitgetheilt.

### CLAVIERÜBUNG. ERSTER THEIL.

SECHS PARTITEN. (Seite 46.)

Von Bach selbst wie die zunächstfolgenden Werke, unter dem Titel herausgegeben: *«Clavier Übung bestehend in Präludien, Allemanden, Couranten, Sarabanden, Gigueen, Menuetten, und andern Galanterien; Denen Liebhabern zur Gemüths Ergoetzung verfertigt von Johann Sebastian Bach Hochfürstl. Sächsisch-Weissenfelsischen würcklichen Capellmeistern und Directore Chori Musici Lipsiensis. OPUS 1. In Verlegung des Autoris. 1731. Leipzig, in Commission bey Boetii Seel. hinterlassenen Tochter, unter den Rath-hause.»* Verglichen mit der 1. Ausgabe dieses Werkes *«in Verlegung des Autoris, 1726—30.»*

### CLAVIERÜBUNG. ZWEITER THEIL.

EIN CONCERT UND EINE PARTITA. (Seite 139.)

*«Zweyter Theil der Clavier Übung bestehend in einem Concerto nach Italianischen Gusto, und einer Overture nach Französischer Art, vor ein Clavicymbel mit zweyen Manualen. Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertigt, von Johann Sebastian Bach. Hochfürstl. Sächs. Weissenfels. Capellmeistern und Directore Chori Musici Lipsiensis. in Verlegung Christoph Weigel Junioris.»* Um 1735.

### CLAVIERÜBUNG. DRITTER THEIL.

CHORALVORSPIELE UND DUETTEN. (Seite 173.)

*«Dritter Theil der Clavier Übung bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Catechismus- und andere Gesänge, vor die Orgel; Denen Liebhabern, und besonders denen Kennern von dergleichen Arbeit, zur Gemüths Ergezung verfertigt von Johann Sebastian Bach Königl. Pohlnischen, und Churfürstl. Sächs. Hoff-Compositour, Capellmeister, und Directore Chori Musici in Leipzig. In Verlegung des Autoris.»* Um 1739.

## CLAVIERÜBUNG. VIERTER THEIL.

ARIA MIT 30 VERÄNDERUNGEN. (Seite 263.)

«Clavier Übung bestehend in einer Aria mit verschiedenen Veränderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen. Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung verfertigt von Johann Sebastian Bach u. s. w. (wie vorher). Nürnberg in Verlegung Balthasar Schmid's.» Um 1742.

TOCCATA AUS FISMOLL. (Seite 311.)

TOCCATA AUS C moll. (Seite 322.)

FUGA AUS A moll. (Seite 334.)

Diese drei Tonstücke sind sämtlich aus einem umfangreichen Clavier- und Orgelbuch entlehnt, welches 1754 von *Joh. Andr. Bach* geschrieben wurde. Ueber dieses Buch, welches wie die vorgenannten Werke in meinem Besitz befindlich ist, vergleiche: «*Thom. Busby*: allgemeine Geschichte der Musik, übers. von C. Fr. Michaelis. Leipzig, 1822, B. 2. 6, 599—611.»

Nicht überflüssig dürfte zu bemerken sein, dass Bach, wie die meisten Clavierspieler jener Zeit, sich gewöhnlich eines Doppelclaviers mit angefügtem Pedal zur Ausführung seiner Werke bediente. Für ein solches Instrument sind mehrere der «Veränderungen» die den vierten Theil der «Clavierübung» bilden und die meisten der Choralvorspiele berechnet und nur so erklärt es sich, warum Bach einen Theil seines Werkes unter dem Titel «Clavierübung» mit Tonstücken füllte, die zunächst nur der Orgel angemessen zu sein scheinen, jedoch von ihm, wie von einem Jeden, der im Besitz eines derartigen Instrumentes war, auf demselben vollständig ausgeführt werden konnten. Um die Choralvorspiele, wie überhaupt Tonwerke für die Orgel oder für ein obengenanntes Instrument bestimmt, auf dem Pianoforte vorzutragen, ist anzurathen, dass ein zweiter Spieler die dem Pedal vorgezeichneten Töne eine Octave tiefer spiele.

Um die von Bach vorgeschriebenen Verzierungen, welche jetzt nur zum Theil üblich und daher nicht allgemein bekannt sind, im Sinne des Tonsetzers auszuführen, dürfte die nachstehende Tabelle, die wir aus der Handschrift, die den Titel führt: «*Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach, angefangen in Cöthen den 22. Januar Ao. 1720*»\*) (im Besitz des Herrn Appell. Gerichtsrath Dr. KRUG in Naumburg) vollständig mittheilen, hinreichenden Aufschluss gewähren.

«Explication unterschiedlicher Zeichen, so gewisse Manieren artig zu spielen, andeuten.»

Trillo. Mordant. Trillo u. Mordant. Cadence. Doppelt-Cadence. Idem. Doppelt-Cadence u. Mordant.

Idem. Accent steigend. Accent fallend. Accent und Mordant. Accent und Trillo. Idem.

C. F. BECKER.

\*) Dieses theils von J. S. Bach, theils von seinem ältesten Sohne Wilhelm Friedemann Bach zusammengeschriebene Notenbuch — 68 Blätter in klein Quer-Octav — enthält nach einem Blatt, auf welchem die Musikschlüssel, die Tonhöhe und die Verzierungen erläutert werden, 36 Präludien (unter ihnen die zweistimmigen Inventionen), 14 Fantasien (enthaltend 14 von den in diesem Bande (S. 19.) aufgenommenen Symphonien, wovon die letzte unvollständig), 4 Menuetten, 3 Allemanden, 2 Choralvorspiele, 1 Fuge a 3, 1 Courante, sämtlich von J. S. Bach; ausserdem noch 1 Gigue und 2 Partiten aus 4 und 2 Sätzen bestehend von Stölzel und J. C. Richter.